

heißen und trockenen Felsen festsetzten, rettungslos verloren waren, ohne daß sie sich selber der furchtbaren Wirkung der Feuerwaffen aussetzten. Dort oben mochten sie bleiben, bis sie von Hitze und Durst erschöpft wieder zu Thal taumelten, und dann hatten sie mit ihren Speeren und Waddies leichte Arbeit.

4.

Die Wache im Boot.

Capitain Dilytt hatte sich, während seine übrige Mannschaft vorrückte, mit dem Steward, dem diese Unterbrechung ihres Marsches außerordentlich zu behagen schien, zu jener Steinplatte hinauf gearbeitet, auf der ihn Mr. Blac schon von Weitem beobachtet, und warf sich dort erschöpft nieder, um erst einmal eine Zeit lang auszuruhen. Allerdings mochte ihn sein Fuß wohl ein wenig schmerzen, aber das war nur als Vorwand genommen, denn er fühlte, wie ihm der Kopf durch den vielen Brandy, wie die heiße Sonne dazu, schwer geworden, und er mochte das vor allen Anderen den Mate nicht merken lassen. Hatten dann seine Leute Wasser gefunden, nun so folgte er ihnen vielleicht, oder erwartete sie wohl auch hier, um sich aus dem Mitgebrachten satt zu trinken; die Schwarzen waren ja doch jedenfalls vor der Ankunft der bewaffneten Weißen in die Berge hineingestochen, und sie bekamen wahrscheinlich keinen einzigen von ihnen mehr zu sehen. — Aber trinken wollte er doch nicht mehr — es ging nicht; die Glieder schienen ihm jetzt schon so schwer wie Blei, und der Weg zum Boot zurück war auch noch weit. Er schob sich deshalb den Provisionsack unter den Kopf und deckte seinen Kopf darüber — wobei er sich zugleich sicher stellte, daß der Steward nicht heimlicher Weise naschen konnte, streckte sich dann der Länge nach aus, befaßl seinem Begleiter, gute Wache zu halten, und war in wenigen Minuten sanft einge-